Neugebauer, Michael } 1644. Aug. 8.
Wuttke, Anna — }

Hundstägliche Gedancken/
Auff
Deß Ehrwürdigen/Achtbarn vnd
Wolgelahrten
Herrn Michael Newgebawers
Trewfleissigen Pfarrers zu Naselwitz
vnd Wilschwitz/
Mit der Viel Ehrn Tugendsamen
Jungfrawen Anna Wuttkin/
Den 8. Augustmonats Tag deß 1644sten
Jahres in Breßlaw gehaltenes Hochzeitliches
Ehren Fest/entworffen
Durch
CHRISTOPHORUM COLERUM.

Breßlaw/
Druckts Georgius Baumann.

NEwgebawer / werter Freund /
Was hat dich doch angetrieben /
Daß du jetzt so gach im Lieben /
Da der HundsStern aller Feind?
Ist es nicht ein Abenthewer /
Wann man Fewer trägt zu Fewer?
Schaw wie durch deß Himmels Feld
Deß gestirnten Hundes Flammen
Schlagen außgespeit zusammen /
Vnd entzünden alle Welt!
Schaw / die Lüfften Fewers sprüen /
Vnd die Elementen glüen!
Schaw / wie in der heissen Glut /
Der Geschöpffe Mutter sitzet /
Vnd für grossen Aengsten schwitzet!
Alles schreyt nach kühler Flutt:
Himmel / Erde / Lufft vnd Seen /
Wie im FewerOfen stehen.
In der Lufft viel Vogel-Paar /
Das gezame Vieh in Feldern /
Vnd das Willpret in den Wäldern /

v. Rhedigersche Stadt-Bibliothek zu Breslau.

BIBL. UNIV. WROCŁAW

547802

In der See der Fische Schaar /
Vnerleidlich Hitze fühlen /
Vnd begehren sich zu kühlen.
Matt ist jetzt der ReiseMann /
Wann der Mittag hefftig drücket /
Auch der Schnitter fast ersticket /
Der Soldat nicht ziehen kan /
Schnaufft nach Wasser gleich den Fischen /
Sein verschmachtes Hertz zu frischen.
Dieser Brand hat auch den Safft
Vnsern Sinnen außgesogen;
Daß der Geist nicht kompt geflogen /
Macht das schwach der FlügelKrafft;
Vnser Kopff muß nicht so sieden /
Sol man gutte Verse schmieden.
Drumb so laß / Herr Bräutigam /
Im geringsten dich verdriessen /
Daß die Verse mir nicht fliessen /
Wie zuvor wann Phœbus kam:
Nur bey temperirten Zeiten
Kan ein Lied ich zubereiten.
Wiltu sein mit deiner Braut
Eingesegnet von Pœten;
Als ein Krieger auff Trompeten

Sich zuschlagen erst getrawe/
Ey so nim verlieb mit Lachen/
Was sich hitzig lässet machen.
Wunder! Das deß HundesGlut/
Der jetzt in dem Himmel rennet/
Vnd auff allen Seiten brennet/
Dir nicht außsaugt Krafft vnd Muth:
Darffst noch newe Glut begehren
Die dich mächtig wird verzehren!
Der du leschen solst den Brand/
Eh' er weiter eingerissen/
Solst darein Gewässer giessen/
Nihmst das Gele zu der Hand.
Daß bey dir nun dupple Flammen
Inn- vnd aussen seyn beysammen.
Ein Mann/kein Mann wird gesagt:
Nach dem Leben einem Hasen
Viel der Hunde grimmig grasen:
Wenige der Hauffen jagt:
Hercules wird übermannet/
Als jhr zwey auff jhn gespannet.
Schaw/wie auß der tieffen Klufft
Aetna Fewer-Flocken speiet/
Weit vmb das Gebirge strewet;

Wann

Wann von vnten bläst die Lufft:
Wann die Winde mächtig sprüen/
Hebt der Abgrund an zu glüen.
Also ist dir Hertz vnd Muth/
Von der Venus gantz entzündet/
Daß sich täglich stärcker findet/
Innerlich der Liebe Glut/
So der Liebsten West erreget/
Die mehr Holtz zum Fewer träget.
Neben dir in dem Spittal
Auch dein Lieb am Feber hitzet/
Wie in einem Bade schwitzet/
Vor der liebe Pein vnd Gual/
Daß sie auch bey Tag vnd Nachten
Möcht in Ohnmacht fast verschmachten.
Wie das Wachs zu schmeltzen pflegt/
Wanns zum Fewer wird gerecket;
Wie den Taw die Sonne lecket:
Also der/so Liebe hegt:
Wil man je die Liebe stillen/
Muß man jhr den Willen füllen.
Seit daß Sie Dich lieb gewahn/
Kunte sie dein nicht entperen;
Sahe sie dich Feldwerts kehren

Hat

Hat sie ängstiglich gethan/
Biß du wieder bist erschienen
Sie in Ehren zu bedienen.
Wie ein schlechter Windeßblas/
Offt ein Töchtlein/das kaum klimmet/
Auffbläst/daß es mächtig glimmet:
Wann sie deiner je vergaß/
Vnd nur plötzlich dich ersehen/
Ließ sie starck den Gunstwind wehen.
So geschah Jasons Braut/
Da er jhr kam zu Gesichte;
Jhre Brunst ward Fewerlichte
Gegen dem/der jhr vertrawt;
Hat am Mündlein vnd an Wangen
Sich zu ferben angefangen.
Nun in beyden ist die Brunst/
Du hast Sie/Sie Dich gestrecket;
Habt einander angestecket/
Durch die Gunst vnd Gegengunst.
Könnt einander Rath mittheilen/
Eins das andre künfftig heilen
Wie in Holland eine Magd/
An der Pestilentz gelegen/
Der kein Doctor können pflegen/

Ohne

Ohne der jhr war versagt:
Da kam Glut vnd Glut zusammen
Vnd verleschten Gifft vnd Flammen. NB.
Thut dergleichen liebes Paar/
Daß jhr mögt in Liebes Armen/
Mit gemengter Lust erwarmen;
Biß jhr werdet übers Jahr
In den heissen Hundeß Tagen
Von den Liebes Früchten sagen.

BIBL. UNIW. WROCŁAW

NB. Hunc stupendum & admirabilem casum, qvi in Hollandia tempore pestis contigit, Vincentius Fabricius, recens Hamburgi exortum sidus ad Phœnicem hujus seculi Claudium Salmasium, Heroico carmine & gravissimo & pariter lepidissimo, Latino & Germanico Hamburgi A.C. 1636. memoriæ prodidit.